

# MOMENT MAL

Magazin der Ev. Jugend Sittensen



Freundschaft



Kreuz



Nahrung



Kleidung



Familie

**Holla,  
die Waldfee**

**Danke**

**Einzigener  
Gott**



# Dankeschön

Habt ihr euch eigentlich schon mal Gedanken darüber gemacht, wofür ihr euch bedankt? Für das herübergereichte Salz? Für Hilfe bei Hausaufgaben?

Ich bin oft gedankenlos, wenn ich „Danke“ sage. Das Wort gehört in meinen aktiven Wortschatz und ich weiß, dass ich es am Tag oft ausspreche. Aber wofür sage ich eigentlich „Danke“? Ja, für das Salz, oder für das Korrekturlesen meiner Texte. Ich bedanke mich auch dafür, dass mir jemand die Tür aufhält oder schwere Lasten abnimmt.

Ich bedanke mich also für all die Dinge, die nicht selbstverständlich sind, Dinge, um die ich bitten muss. Aber was ist denn eigentlich mit den Dingen, die selbstverständlich sind?

## Selbstverständlich für uns zu haben

Nahrung, ein Dach überm Kopf, Kleidung, Sauerstoff, Schutz, das alles sind Dinge, die zu den Grundbedürfnissen von uns Menschen zählen. Ohne sie wäre unser sozialer Standard nicht zu halten, ja, das Überleben würde uns schwer fallen.

Unser sozialer Standard aber führt dazu, dass wir diese Dinge als gegeben voraussetzen. Wir gehen davon aus, dass wir Nahrung haben, dass wir irgendwo wohnen können, dass genug Sauerstoff in der Luft ist und das wir ausreichend geschützt sind. Hat sich mal einer von euch für diese Dinge bedankt? Ich habe das nie getan, denn für mich sind diese Dinge vollkommen selbstverständlich.

Ich hatte nie einen Zweifel daran, dass es mir nicht an Kleidung, einem zu Hause oder an Essen und Trinken fehlen könnte.

## Selbstverständlich sind sie da

Auch Familie ist für viele eine absolute Selbstverständlichkeit. Meine Eltern, meine Geschwister, Tanten, Onkel, Cousins und Cousinen gehören einfach so dazu, sie sind eben selbstverständlich da. Familien passen aufeinander auf, helfen sich gegenseitig, sind füreinander da und verlangen nichts dafür.

Das gleiche gilt für Freunde. Sie sind da, sie lachen mit uns, machen Blödsinn mit uns und sie verstehen und akzeptieren uns.

Wir geben das beiden Parteien natürlich zurück, aber vielleicht ist manchmal auch die Zeit gekommen ihnen mehr zurück zu geben. Ein kleines Dankeschön, dass sie für uns da sind, ein Dankeschön, dass es sie gibt.

## Danke, für die Selbstverständlichkeit

Dinge, die in meinem Leben selbstverständlich sind, werden von mir oft links liegen gelassen. Ich beachte das Essen vor mir nicht besonders, ebenso wenig wie ich mir Gedanken über den Sauerstoffgehalt der Luft mache. Selbstverständlich ist meine Familie für mich da und natürlich sind meine Freunde bei mir, auch wenn es mir schlecht geht.

In einem gewissen Maß ist diese Selbstverständlichkeit gut, denn wenn wir uns ständig um all diese Dinge sorgen müssten, dann würden wir nie zur Ruhe kommen.

All diese Dinge wurden uns von Gott gegeben und wir dürfen darauf vertrauen, dass er sie uns auch in Zukunft gibt. Aber vielleicht ist ein ab und zu ein kleines Dankeschön für diese Selbstverständlichkeit, für diese Sicherheit ein guter Weg, um uns bewusst zu machen, wie schön wir es haben und wie gut es uns geht. Und ich bin mir fast sicher, dass auch Gott sich über das eine oder andere „Danke“ freut...

## Impressum

Herausgeber: Arbeitskreis der Ev. Jugend Sittensen  
 Redaktion: Melanie Berend, Rebecca Höper, Hanna Janßen,  
 Markus Pape, Johanna Papst, David Rösel,  
 Anna Thoden  
 Druck: Weber, Sauensiek  
 Auflage: 4.600 Stück  
 E-Mail: MoMa@jesus.de

# Ett År utomlands – FSJ in Göteborg

Mein Name ist Nils Haase und ich habe von August 2009 bis Juli 2010 ein FSJ in Göteborg (Schweden) gemacht. Meine Einsatzstelle war eine evangelische Kirchengemeinde im westlichen Teil der Stadt. Trotz gleicher Bezeichnung musste ich aber dennoch viele große Unterschiede feststellen. Zum Einen der Faktor Geld. Die schwedische Kirche war bis 2000 Staatskirche, so dass alle von Anfang an Mitglied waren. Von den vielen Steuergeldern lassen sich natürlich auch mehr Personal, Material und Projekte bezahlen. So waren z. B. in meiner Gemeinde 23 hauptamtliche Vollzeitmitarbeiter, obwohl die Zahl der Gemeindemitglieder noch kleiner ist als in Sittensen. Außerdem ist die schw. Ev. Kirche der Katholischen näher als der Evangelischen. Man erkennt viele gemeinsame Gemeindestrukturen und ähnliche Zeremonien.



Kaverös Kirche von innen



Högsbo församling: Personal

Meine Aufgabenfelder waren hauptsächlich Kinder- und Jugendarbeit. Doch ich habe auch in Altenheimen und bei Konfirmandengruppen mitgeholfen. Durch diesen Mix an verschiedenen Kirchenaktivitäten habe ich einen guten Einblick in den Aufbau der schwedischen Gemeinde bekommen. Anfangs war da natürlich auch die Sprachbarriere, doch nach Weihnachten konnte ich dann endlich Schwedisch sprechen. Ich bin sehr dankbar für diese Zeit und kann jedem nur empfehlen, ein FSJ oder Ähnliches zu machen, auch um sich Gedanken über seinen späteren Beruf zu machen. So möchte ich Religionspädagogik studieren.



Meine Mentorin Carina und ich



**Nils Haase, 21 aus Sittensen** hat Wirtschaftsbabitur in Zeven gemacht und sein FSJ in Schweden. Danach möchte er Religionspädagogik in Hannover studieren.



# Vielen Dank für alles!

Auf der nächsten Seite könnt ihr feststellen, dass Verkäuferinnen und Verkäufer häufig gedankt wird. Liegt es daran, dass ihre Dienstleistungen präsent sind, dass sie uns auffallen, weil wir darum bitten? Vermutlich ist das einer der Hauptgründe, warum wir diesen Menschen so häufig danken.

Aber was ist mit den Dienstleistern, die uns nicht täglich über den Weg laufen? Reinigungskräfte zum Beispiel: ihre Leistungen sind für uns selbstverständlich. Die Schule hat am nächsten morgen einfach sauber zu sein, ebenso wie das Büro oder die Praxis. Aber hat einer von uns schon mal einer Reinigungskraft für ihre Arbeit gedankt?

## „Danke Mama“

Das „Hotel Mama“ ist schon eine tolle Sache. Mama kocht das Essen, Mama wäscht die Wäsche, Mama putzt das Haus, und das alles ohne etwas dafür zu verlangen. Aber wie oft bedanken wir uns bei unseren Müttern oder auch bei unseren Vätern für das, was sie alles für uns getan haben?

Viele Kinder gehen ihren Eltern im Haushalt zwar zur Hand, aber ich könnte mir vorstellen, dass ein Dankeschön ihnen manchmal fast lieber ist, als eine ausgeräumte Spül- oder Waschmaschine.

Außerdem sind es unsere Eltern, die uns gelehrt haben, dass ein „Dankeschön“ zur Höflichkeit dazu gehört. Warum es also nicht mal bei ihnen anwenden.

## „Danke fürs Zuhören“

„Freunde sind wie Lampen auf einem langen dunklen Weg. Sie machen ihn nicht kürzer, aber ein wenig heller.“ Viele von euch haben sicherlich schon mal Zeiten erlebt, in denen es ihnen nicht gut ging und in denen sie Freunde brauchten, die ihnen zur Seite stehen. Diese Freunde hören zu, trösten, geben Rat oder sind einfach nur da. Aber haben wir uns bei die-

sen Freunden dafür bedankt? Bedankt dafür, dass sie unserem Selbstmitleid lauschen, uns in den Arm nehmen und mit uns eine Tafel Schokolade nach der nächsten aufessen? Bedankt dafür, dass sie einen langen dunklen Weg etwas heller machen...

## „Danke fürs sein!“

Gott danken wir da schon öfter. Im Gebet, in Liedern oder vielleicht auch einfach mal so, mit einem kurzen dankbaren Blick nach oben. Aber wofür danken wir eigentlich. Ich habe in letzter Zeit viel gedankt, zum Beispiel für mein Abitur und für eine tolle Jugendfreizeit. Aber mit dem Dank gehen bei mir häufig auch Bitten einher. Bitten um einen Studienplatz, Bitten für die richtigen Worte oder Bitten für Frieden.

Jemand meinte deswegen mal zu mir: „Ich bitte Gott um nichts. Er hat uns so viel geschenkt, da fände ich es anstößig Ihn um noch mehr zu bitten. Ich danke Ihm ausschließlich für mein Leben, für mein Sein.“

Ich glaube nicht, dass das in Gottes Sinne ist. Ich denke schon, dass wir ihn durchaus um das bitten dürfen, was uns am Herzen liegt. Aber Gott hat uns tatsächlich viel geschenkt, denn wir dürfen leben. Und wir leben in Deutschland ziemlich gut. Wir leiden keinen Hunger, wir müssen keine Naturkatastrophen fürchten und wir leben in einer Demokratie. Uns geht es gut und wir dürfen sein wie wir sind und wir werden genau so akzeptiert. Wir leben, atmen, sind fröhlich, sind traurig, wir werden geliebt, wir werden respektiert und geachtet, wir sind talentiert und wir sind in der Lage für all das zu danken. Und ich schätze, dass Gott sich, genau wie Verkäuferinnen, Reinigungskräfte, Eltern und Freunde, über ein kleines, ehrliches „Dankeschön“ von uns freut.

„Danke fürs sein, danke fürs Leben, danke, dass Jesus für uns gestorben ist, danke für alles!“



# Umfrage

Im Alltag danken wir häufig. Das zeigt auch die folgende Umfrage, in der wir Menschen befragt haben, die Dienstleistungen erbringen, also Leistungen für andere Menschen.



Christa Petersen

**Christa Petersen** ist Metzgerei Verkäuferin in Sittensen. Christa hört ein Dankeschön 30-40 mal am Tag. Das ist ungefähr die Hälfte ihrer Kunden pro Tag.

**Martina Wichern** ist Verkäuferin in „Martinas Laden“. Sie hört es oft beim Verkaufen oder wenn sie Geschenke verpackt hat. Ihre Kunden sind meist freundlich.



Anke Jürs

**Anke Jürs** ist Besitzerin von einem Schmuckladen. Sie hört von ihren Kunden selten ein „Danke“.



Claudia Quast

**Claudia Quast** ist Obst- und Gemüse Verkäuferin am Wochenmarkt. Sie hört ein „Danke“ hunderte von malen am Tag.

**Beate Ratjen** ist Bäckerin am Markt und hört 100-150 mal am Tag Danke. Das ist sehr oft, sagt sie.



Anita Klindworth

**Anita Klindworth** ist Besitzerin der „Sittensener Kinderstube“. Sie hört das Dankeschön täglich. Es kommt aber auch auf die Anzahl der Kunden an.



Hermann Plautz

**Hermann Plautz** ist der Besitzer von EP-Lühmann. Er hört es 20 mal am Tag je nachdem wie viele Kunden da waren. Manchmal bekommt er es auch gar nicht mehr mit.

**Frau Dettmann** ist Metzgerei Verkäuferin am Wochenmarkt. Sie hört das Dankeschön sehr oft am Tag von ihren Kunden.

# Einzigiger Gott

Es gibt eine Geschichte von Ameisen, die auf Wanderschaft gehen. Es ist unbekannt, was sie für ein Ziel haben, doch ihre Route dorthin führt durch einen Gebirgsbach. Der Oberförster des Waldes sieht die Ameisen und erkennt, dass sie in den sicheren Tod laufen, ohne es zu wissen. Er versucht sie aufzuhalten, in dem er ihnen Hindernisse, zum Beispiel einen Stein, in den Weg legt. Die Ameisen verstehen das jedoch nicht und laufen um den Stein herum. Als der Förster schon fast aufgegeben hat, kommt ihm eine Idee: Er muss selbst zur Ameise werden, um mit den anderen Ameisen reden zu können.

Diese Geschichte ist ein Gleichnis dafür, was Gott für uns Menschen getan hat. Durch Jesus wird er Mensch, um uns zu retten. Die Band „Baff“ machte dies zum Thema ihres Liedes „Einzigiger Gott“. In dem Lied wird zuerst beschrieben, wie Kaiser Herodes regiert: In einem großen Palast residierend lässt er viele andere Menschen als Diener für sich arbeiten oder als Soldaten kämpfen. Er wird vom Volk verehrt und angebetet und führt ein prunkvolles Leben. Wie es auch „Baff“ in ihrem Lied beschreiben, hält er sich selbst für einen Gott. Ganz anders hingegen verlief Jesus' Leben. Er wächst in, für die damalige Zeit, normalen Verhältnissen auf und hat nichts mit einem weltlichen König gemein. Doch gerade dadurch wird Gottes Liebe für uns Menschen erkennbar. Er erniedrigt sich selbst, um uns Menschen zu helfen. „Nur ein einziger Gott wollte Mensch sein“.



**Jan-Lütje Thoden, 20,**  
hat gerade sein Abitur an  
der Eichenschule in Scheeßel  
gemacht und ist ab dem  
10. August 2010 für ein Jahr  
in Huacho, Peru. Dort  
arbeitet er hauptsächlich in  
einer Kirchengemeinde.

## Einzigiger Gott

Er ward geboren einst in einem großen Palast  
Viele Diener und auch Mägde dienten ihm ohne Rast  
Die Kissen warn aus Seide, das Bett aus reinem Gold  
Nur ein Laut aus seinem Munde und die Dienerschaft rollt  
Man nannte ihn den Kaiser, er war mächtig, er war groß  
Nur ein Schnipsen mit dem Finger und seine Streitmacht zog los  
Dass Menschen vor ihn stürzten, das sah er wirklich gern  
Besonders gern ließ er sich nämlich als ein Gott verehrn!

Viel zu viele Menschen wollten Götter sein  
Doch nur ein einziger Gott wollte Mensch sein  
Viel zu viele Menschen wollten größer sein  
Doch nur ein einziger Gott wurde ganz klein.

Er ward geboren einst in einem kleinen Stall  
Ochs und Esel mit dabei, der Dreck lag wirklich überall  
Statt Pampers gab es nur ein reines, weißes Leinentuch  
Vergeblich hat der Vater ein Zimmer für die Nacht gesucht  
Die ersten, die ihn sahen, waren Arbeiter vom Feld  
Es ist nicht easy, wenn so einer auf die Knie fällt  
Sie verehrten ihn, man glaubt es kaum, als König dieser Welt  
Er ist der reichste König, reich an Liebe, arm an Geld  
Verehere ihn, komm mach doch mit, als König und als Held  
Er ist der reichste König, reich an Liebe für die Welt.

Text: „Baff“

Wenn man sich andere Religionen anschaut, fällt auf, dass diese oft auf Unterwerfung (z.B. Islam) oder Leistung (z.B. Hinduismus) aufgebaut sind. Ganz anders ist das Christentum. Noah beispielsweise baute 150 Jahre lang an der Arche und es gelang ihm in dieser Zeit nicht, nur einen einzigen Menschen zum Glauben an Gott zu bewegen, dennoch ist er eine der wichtigsten Personen der Bibel. Worauf kommt es Gott also an?

Die Geschichte der Ameisen endet damit, dass nur einige von ihnen dem Oberförster, in Gestalt einer Ameise, folgen. Der Rest läuft in den Bach und ertrinkt. Genau wie die Ameisen wird jeder einzelne Mensch vor die Wahl gestellt. Soll ich Jesus folgen oder nicht? Ein „Ja“ ist die einzige Leistung, die Gott von uns erwartet. Wir müssen keine besonderen Menschen sein, sondern nur bereit, ihm zu folgen. Wie entscheidest du dich?



# Das war Holla, die Waldfee

**Am Wochenende vom 13.-15. August war es soweit: die Gründung von TEN SING Sittensen.**

„Holla, die Waldfee“ war nicht nur der Titel der Bühnenshow von TEN SING Bremen, sondern auch eine passende Beschreibung der Stimmung beim Starterwochenende der Sittenser TEN SING Gruppe.

TEN SING Bremen war am Freitag mit ihrer Bühnenshow „Holla, die Waldfee“ zu Gast in der Pausenhalle des Schulzentrums Sittensen. Mit viel Musik, Tanz und Theater begeisterte die 46-köpfige Gruppe das Publikum.

Hauptpersonen waren der schüchterne Tim und sein Bruder Jan, der sehr von sich selbst überzeugt ist, Holla, die Waldfee, Bärbel, die böse Stiefmutter und viele andere Waldbewohner. Damit Tim lernt, cool mit Frauen umzugehen, bringt Jan ihn in den Zauberwald. Dort wird Holla, die Waldfee, von der bösen Stiefmutter und ihren Freunden entführt. Da sich Tim aber in Holla verliebt hat, steht er vor der Entscheidung, ob er zu der coolen Clique von der bösen Stiefmutter gehören will, oder der schönen Holla helfen will.

## TEN SING Sittensen entsteht

Am Samstag waren alle TEN SING Interessierten ab 14 Jahren gefragt. 14 Bremer leiteten die 33 Sittenser in Gesang, Musik, Tanz und Theater an. Es gab die Workshops Organisation, Tanz, Technik, Chorleiter, Band und Theater, bei denen jeder gucken und ausprobieren konnte, was ihm am Besten gefällt. An den Chorproben nahmen alle gemeinsam teil.

## Helden gesucht – 33 gefunden

Das Ergebnis des Wochenendes konnten man am Sonntag Nachmittag bestaunen. Es gab die erste Bühnenshow von TEN SING Sittensen unter dem Titel „Helden gesucht – 33 gefunden“.

Trotz der kurzen Übungszeit von insgesamt elf Stunden war die halbstündige Aufführung ein voller Erfolg. Viele standen das erste Mal als Solisten, an Instrumenten, im Chor, an der Technik oder als Dirigent auf der Bühne und präsentierten Lieder wie



Über 35 Sittensener TEN SINGEr nach ihrer ersten Bühnenshow am Sonntag.



Hollas Entführer in der Kneipe der bösen Stiefmutter.

„Suddenly I see“ (KT Tunstall) oder Aurélie (Wir sind Helden) eingebunden in ein Theaterstück mit Tanz.

## Danke, danke, danke!

Ein ganz herzliches Dankeschön geht natürlich an TEN SING Bremen, die den Sittenser Jugendlichen in so kurzer Zeit in das TEN SING Leben eingeführt haben. Was an so einem Wochenende natürlich nicht fehlen durfte, war die Verpflegung. Hierfür bedanken sich die TEN SINGEr ganz herzlich bei dem Küchenteam.

## Und weiter geht's...

Wenn ihr diesen tollen Auftakt verpasst haben solltet und trotzdem neugierig seid: alle Jugendlichen ab 14 Jahren sind samstags um 10:30 Uhr ins Gemeindehaus zu den Proben herzlich eingeladen.

Und wer sich schon aus dem TEN SING Alter heraus gewachsen ist, aber von dem Projekt begeistert ist, darf sich gerne als TEN SING Pate melden.

Alle weiteren Infos unter [www.tensing-sittensen.de](http://www.tensing-sittensen.de) oder bei Claudia Meyer und Dieter Wiemann.

## Danke

Wie gut ist es, dir, Herr, zu danken und dich, du höchster Gott, zu besingen, schon früh am Morgen deine Gnade zu loben und noch in der Nacht deine Treue zu preisen, zum Klang der Laute, zur Musik der Harfe und Leier.

Herr, was du tust, macht mich froh, und ich juble über deine großen Taten. Wie machtvoll sind deine Werke, und wie tief deine Gedanken!

Nur ein unvernünftiger Mensch sieht das nicht ein, nur ein Narr kann nichts damit anfangen.

Psalm 92,1-7 (Hoffnung für alle)

## Jugendandacht

sonntags 19.30 Uhr in der Kirche

03.10. Sarah Höfer

10.10. Rebecca Höper

17.10. Cord Schwanholt

24.10. Jugendabendmahl mit Pastor Sven Kahrs

31.10. Konfi-Spezial: Schwerer Betrug –  
Jakob und Esau

07.11. Nils Haase

14.11. Jugendabendmahl mit Manfred Thoden

21.11. Rebecca Höper

28.11. Konfi-Spezial:

Kaltblütiger Menschenhandel –  
Joseph und seine Brüder

Ansprechpartner: Sarah Höfer · Tel. 605639

Dieter Wiemann · Tel. 509756

## Du willst was neues ausprobieren?

Wie wärs als Mitarbeiter in der **Mädchenjungschar**, beim **Impuls** oder bei der **Moment Mal**? Ganz egal, ob du das zum ersten Mal machst oder ein alter Hase darin bist – wir freuen uns auf dich und deine Ideen! Wenn du mehr wissen willst oder einfach mal vorbeigucken willst melde dich gerne bei Sarah Höfer (s.wend@gmx.de oder 60 56 39) oder bei Hanna Janßen (hannainrhade@yahoo.de oder 59 59 947).

## Was sonst so los ist...

### TNT:

mittwochs 19:00 Uhr  
im Gemeindehaus

Für Jungen zwischen 12 und 15 Jahren.

Ansprechpartner: Dieter Wiemann

Tel.: 509756

E-Mail: diwi79@web.de

### Impuls:

dienstags von 18:30–20:00Uhr  
im Gemeindehaus

Für Mädchen zwischen 12 und 15 Jahren.

Ansprechpartner: Sarah Höfer

Tel.: 605639

E-Mail: s.wend@gmx.de

### Jugendhauskreise:

nähere Infos bei Dieter Wiemann

Tel.: 509756

E-Mail: diwi79@web.de

### Konfifacé:

14-tägig donnerstags 18:30 Uhr  
im Gemeindehaus

Offener Treff für Konfirmanden. Es gibt buntes Programm, Andacht, Pizza, Getränke und Zeit zum Abhängen

Infos: Eric Arndt · www.konfifacafe.de

### Muckefuck:

ersten Sonntag im Monat  
um 16.00 Uhr im Gemeindehaus

Für alle zwischen 20 und 30 Jahre.

Ansprechpartner: Johannes Freytag

E-Mail: Johannes.Freytag@web.de

### Jugendkreis:

Freitags 18:30 Uhr im Gemeindehaus  
Für alle ab 15 Jahren.

Glaube, Spaß, Freunde, Gemeinschaft, Tiefgang auf dem Weg ins Wochenende!

nähere Infos bei Dieter Wiemann

Tel.: 509756 · E-Mail: diwi79@web.de